

Im 4. Teil seiner Artikelserie beschäftigt sich der US-Journalist Rick Rozoff mit der atomaren Verknüpfung der Bundesrepublik Deutschland mit der NATO.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 167/09 – 01.08.09**

Die atomare Verknüpfung Deutschlands mit der NATO

Von Rick Rozoff

GLOBAL RESEARCH, 19.07.09

(<http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=14437>)

Die Wiedervereinigung Deutschlands und die nach dem Kalten Krieg beginnende Ausweitung der NATO nach Osten und ihre Transformation in eine globale Militärmacht fallen auf auf ein Datum, den 3. Oktober 1990.

An diesem Tag wurde Ostdeutschland gleichzeitig in die Bundesrepublik und in die NATO eingegliedert; das war die erste von dreizehn Erweiterungen der Allianz, die von damals bis heute vorgenommen wurden.

Seit es 1990 in seinen Grenzen von 1938 (ohne die nach dem Zweiten Weltkrieg abgetretenen Gebiete) wiedervereinigt wurde, hat Deutschland die meisten der Beschränkungen, die ihm im Potsdamer Abkommen und im Nürnberger Urteil auferlegt wurden, beiseite geschoben und ist wieder eine militärische Großmacht geworden, die sich in Kriegen auf dem europäischen und auf dem asiatischen Kontinent – 1999 in Jugoslawien und seit 2001 in Afghanistan – und bei Überwachungs- und Interventionseinsätzen im Mittelmeer und im Golf von Aden engagiert.

Die NATO-Mitgliedschaft hat Deutschland die Möglichkeit eröffnet, zum ersten Mal seit Ende des Zweiten Weltkriegs wieder Truppen, Kampfflugzeuge und Kriegsschiffe außerhalb seiner Grenzen und in Übersee einzusetzen – bis heute in Bosnien, im Kosovo, in Mazedonien, in Afghanistan, in Usbekistan, im Sudan und vor der Küste Somalias; außerdem wurden seit der Aktivierung des Artikels 5 des NATO-Vertrags im Jahre 2001 (der Erklärung des Bündnisfalles) AWACS-Maschinen, Tornado-Kampfflugzeuge und Panzer (zum Training) in die Vereinigten Staaten verlegt. Der Bündnisfall führte auch zur Teilnahme der deutschen Marine an der fast achtjährigen Operation Active Endeavor (Aktives Wagnis), die den Schiffsverkehr im Mittelmeer überwachen und kontrollieren soll.

Deutschland hat den drittgrößten Militäretat aller europäischen Staaten nach Großbritannien und Frankreich. Deutschlands Militärhaushalt ist zum Beispiel höher als der Russlands, obwohl seine Ausgaben (für die Streitkräfte) im letzten Jahr gefallen und die Russlands gestiegen sind. Deutschland hat 46,8 Milliarden Dollar für militärische Zwecke ausgegeben und Russland nur 40 Milliarden Dollar.

Deutschland hat mit rund einer viertel Million Soldaten auch die drittgrößte Armee der europäischen Staaten – wenn Russland und die Türkei nicht berücksichtigt werden.

Obwohl Deutschland selbst keine Atommacht ist, beherbergt es eine aus Gründen der Geheimhaltung nicht genau bezifferte Anzahl der 350 bis 480 US-Atomsprenköpfe, die nach NATO-Vereinbarungen bis heute in Europa gelagert sind.

In einem vor zwei Jahren erschienenen Bericht hieß es: "Mindestens 20 US-Atomspren-

köpfe werden, wie verlautet, noch in unterirdischen Silos auf dem deutschen Luftwaffenstützpunkt aufbewahrt, der bei der südwestdeutschen Gemeinde Büchel liegt; sie sind für deutsche Tornado-Kampfflugzeuge bestimmt. "[1]

Nach einer Erklärung der Oppositionspartei DIE LINKE könnten weitere 130 US-Atomsprengeköpfe auf der US-Air Base Ramstein eingelagert sein, auf der sich auch das Hauptquartier der US-Air Force in Europa / USAFE und ein Kommando der North Atlantic Treaty Organization / NATO befinden (das Allied Air Component Command / CC Air HQ Ramstein, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP04307_200207.pdf). In der Erklärung heißt es weiter: "Piloten der Bundesluftwaffe aus Büchel kann im Falle eines militärischen Angriffs oder Krieges befohlen werden, Atombomben abzuwerfen." [2]

Im Hinblick auf die Unverschämtheit, Atomwaffen auch in Deutschland einzulagern, ist eine Äußerung des Direktors der Abteilung für die Atomwaffen-Politik der NATO, Guy Roberts, aus dem Jahr 2007 wichtig. Er sagte: "Jede Entscheidung auf diesem Gebiet unterliegt der nationalen Souveränität. Jede Nation kann selbst darüber entscheiden, ob sie sich am gemeinsamen Management von Atomwaffen aktiv beteiligen will." [3]

Im letzten Jahr gab der deutsche Regierungssprecher Ulrich Wilhelm folgende Erklärung ab, die in den internationalen Nachrichten kaum beachtet wurde: "Für die absehbare Zukunft ... bleiben wir bei der Ansicht, dass zur Abschreckung neben konventionellen Kapazitäten auch eine atomare Komponente gehört."

Es gibt NATO-Vereinbarungen über die Anwesenheit von US-Kernwaffen in Europa. Aber die Sicherheitsdetails und der Umgang mit diesen Waffen sind durch bilaterale Abmachungen geregelt." [4]

Diese bilateralen Abmachungen besagen, dass die Vereinigten Staaten die Atomwaffen zur Verfügung stellen, Deutschland sie (unter US-Bewachung) einlagert und sie auf Befehl der USA oder der NATO einsetzt. (Wegen der Kommandostruktur der NATO ist ein solcher Befehl ohne Zustimmung der USA nicht möglich.) Unter den amerikanischen Atomwaffen in Europa sind 200-350 luftgestützte B-61-Bomben, die auf Luftwaffenstützpunkten in Deutschland, der Türkei, Belgien, Italien und den Niederlanden gelagert sind. (s. dazu <http://www.nukestrat.com/us/afn/nato.htm>) [5]

Im letzten Jahr hat ein interner Bericht der US-Air Force – der Blue Ribbon Review of Nuclear Weapons Policies and Procedures (der Bericht mit dem blauen Band über die Atomwaffenpolitik und ihre Prozeduren) – empfohlen, "die amerikanischen Atomwaffen in Europa zu konsolidieren", und Analytiker haben das als Empfehlung verstanden, die Bomben auf (nationalen) NATO-Flugplätzen "zu amerikanischen Geschwadern", also auf US-Basen in Europa zu verlegen." (Blue Ribbon Review s. <http://www.airforce-magazine.com/SiteCollectionDocuments/TheDocumentFile/Current%20Operations/BRR020808ExecSummary.pdf>)

Die oben zitierte Quelle hat auch berichtet: "Obwohl sich die Atombomben auf den europäischen NATO-Flugplätzen nach wie vor im Besitz der Vereinigten Staaten befinden, sollen sie von Flugzeugen der Gastgeberländer abgeworfen werden." [6]

Als sei die Einlagerung von Atomwaffen der USA und der NATO auf europäischen (und vor allem auf deutschen Flugplätzen) noch nicht alarmierend genug, wurde im Januar 2006 auch noch folgende Äußerung des ehemaligen deutschen Verteidigungsministers Rupert Scholz zitiert: "Deutschland wird den Aufbau einer eigenen atomaren Abschreckung erwägen müssen." (s. <http://www.stern.de/politik/deutschland/Ex-Verteidigungsminister-Scholz-CDU-Politiker-Atombomben-Merkel/554320.html>)

Nach einer DPA-Meldung hat Scholz gesagt: "Wir brauchen eine ernsthafte Diskussion darüber, wie wir auf eine atomare Bedrohung durch einen Terroristen-S t a a t (!) in geeigneter Weise reagieren können – im äußersten Fall auch mit eigenen Atomwaffen." [7]

Nur wenige Stunden nach Übernahme der französischen Präsidentschaft im Mai 2007 sprach Nicolas Sarkozy wörtlich von einer "heiligen" Verbindung mit Deutschland und "unterstrich ... Frankreichs Bereitschaft, seine Atomwaffen im Falle eines feindlichen Angriffs auch zur Verteidigung Deutschlands einzusetzen". Sarkozys Verteidigungsministerin Michèle Alliot-Marie wurde, wie folgt, zitiert, "Wenn Deutschland uns um Hilfe bittet, ist es wahrscheinlich, dass die europäische Solidarität ins Spiel kommt. Für uns sind Kernwaffen der äußerste Schutz gegen eine Bedrohung aus dem Ausland." [8]

Kurz darauf ging DER SPIEGEL erneut auf dieses Angebot ein: "Präsident Nicolas Sarkozy hat Deutschland angeboten, Gespräche über eine mögliche Rolle in Frankreichs atomarem Verteidigungssystem zu führen. Sarkozy hat der deutschen Führung, erneut versichert, dass die französischen Atomwaffen auch das benachbarte Deutschland schützen, was ein Grund sei, über eine engere Zusammenarbeit auch auf diesem Gebiet nachzudenken." [9]

Im Rahmen der NATO-Mitgliedschaft ist diese Art "Politik" auch jetzt schon möglich, aber ihre öffentliche Erwähnung auf diesem hohen Niveau zeigt eine qualitativ neue Bereitschaft zum Einsatz von Atomwaffen.

Über einen anderen Aspekt der von Sarkozy vorgeschlagenen neuen "Heiligen Allianz" wurde ausführlich im Februar dieses Jahres berichtet:

"Deutsche Truppen sollen zum ersten Mal seit 60 Jahren wieder in Frankreich stationiert werden, um die militärische Zusammenarbeit zwischen den ehemaligen 'Erbfeinden' zu festigen.

Paris hat im Prinzip einem Anfang des Jahres gemachten deutschen Vorschlag zugestimmt, die Stationierung eines deutschen Bataillons in Ostfrankreich (in Bitche in Lothringen) zu ermöglichen." [10]

In diesem Februar sprach die deutsche Kanzlerin Angela Merkel von der kollektiven Verteidigungsverpflichtung der NATO, und eine von ihrem Büro herausgegebene Stellungnahme fasste ihre Position folgendermaßen zusammen: "Die NATO hat ihren Wert als Verteidigungsallianz bewiesen; deshalb sollte der Artikel 5 des NATO-Vertrages, der das Recht auf individuelle und kollektive Selbstverteidigung festlegt, aus Sicht der Kanzlerin auch weiterhin die Substanz der NATO verkörpern. Auch in Zukunft sollte sie ihre Hauptverantwortung in der Verteidigung ihrer Mitgliedstaaten sehen. Heute sind wir aber auch mit neuen Bedrohungen und neuen Konflikten konfrontiert. Wir müssen deshalb den Iran daran hindern, um jeden Preis Atomwaffen zu entwickeln." [11] (s. auch <http://www.bundeskanzlerin.de/Content/DE/Artikel/2009/02/2009-02-07-merkel-sicherheitskonferenz-muenchen.html>)

Ein Jahr vorher hatten fünf ehemalige Generalstabschefs von NATO-Staaten – General John Shalikashvili, der unter Clinton US-Generalstabschef und Oberkommandierender der NATO war, General Klaus Naumann, ehemaliger Generalinspekteur der Bundeswehr und Ex-Vorsitzender des NATO-Militärasschusses, Lord Inge, ehemaliger britischer Generalstabschef, General Henk van den Breemen, ehemaliger niederländischer Generalstabschef und Admiral Jacques Lanxade, ehemaliger französischer Generalstabschef – ein gemeinsames 150-seitiges Dokument (mit dem Titel "Towards a Grand Strategy for an Un-

certain World / Zu einer umfassenden Strategie für eine unsichere Welt) veröffentlicht; darin wird versichert, dass die Option des atomaren Erstschlags "unentbehrlich ist, da es einfach keine realistische Aussicht auf eine atomwaffenfreie Welt gibt." [12] (s. dazu den Originaltext unter http://csis.org/files/media/csis/events/080110_grand_strategy.pdf , eine Übersetzung unter http://nonatohb.blogspot.de/images/nato_aggressive_strategy_de.pdf und als Ergänzung http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP01108_280108.pdf)

Der Deutsche Naumann war während des Krieges gegen Jugoslawien im Jahr 1999 Vorsitzender des Militärausschusses der NATO.

Am Vorabend des NATO-Gipfels im Jahr 2008 in Bukarest, Rumänien – für den das obige Dokument vor allem verfasst wurde – zitiert eine deutsche Nachrichtenagentur einen französischen Offizier der gesagt habe, "das Dokument belege die US-Entscheidung, der NATO die Aufgabe der Terrorismus-Bekämpfung auf allen fünf Kontinenten zu übertragen", und die "NATO werde in Bukarest hinter verschlossenen Türen den Einsatz so genannter "Mini-Nukes" (Atomwaffen mit reduzierter Sprengkraft) diskutieren" [13]

In diesem Januar hat eine hochrangige Sonderkommission, die US-Verteidigungsminister Robert Gates unter Vorsitz des ehemaligen Verteidigungsministers James Schlesinger einberufen hatte, einen Bericht über das Atomwaffen-Management des Verteidigungsministeriums veröffentlicht, in dem gefordert wird: "Die Vereinigten Staaten sollten ihre taktischen Atombomben in Europa behalten und sogar die Modernisierung älterer Sprengköpfe auf den Marschflugkörpern erwägen" In dem Dokument wird außerdem festgestellt: "Die Stationierung US-amerikanischer Atomwaffen in Europa bleibt eine Säule der NATO-Verbundenheit." [14]

In einem Bericht der WASHINGTON POST über die Studie heißt es: "Der Natural Resources Defense Council (der US-amerikanische Rat für die Bewahrung der natürlichen Ressourcen), der sich (auch) mit Atomproblemen befasst, hat kürzlich mitgeteilt, dass die Vereinigten Staaten 400 taktische Atombomben vom Typ B-61 auf Basen in mehreren NATO-Ländern stationiert haben, u. a. in Deutschland, Italien, der Türkei und in Großbritannien." [15] (s. dazu auch http://docs.nrdc.org/nuclear/files/nuc_09040701a.pdf)

In dem "Vertrag über die abschließende Regelung in bezug auf Deutschland", bekannter als 2+4-Vertrag) zwischen der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und der Sowjetunion haben die Regierungen der BRD und der DDR in Art. 3. (1) "ihren Verzicht auf Herstellung und Besitz von und auf Verfügungsgewalt über atomare, biologische und chemische Waffen" bekräftigt (zitiert nach http://www.bpb.de/themen/3QNTJ5.0.Vertrag_%FCber_die_abschlie%DFende_Regelung_in_Bezug_auf_Deutschland.html).

Wie treu sich Berlin, Brüssel und Washington an den Wortlaut und an den Geist dieses Versprechens gehalten haben, ist diesem Artikel zu entnehmen. In Deutschland gelagerte US-Atomwaffen können an "Tornado-Kampfflugzeuge montiert werden", weil "die auf NATO-Basen gelagerten Atombomben dafür vorgesehen sind, von Flugzeugen des Gastgeberlandes abgeworfen zu werden", und den "Piloten der Bundesluftwaffe in Büchel kann im Falle eines militärischen Angriffs oder Krieges befohlen werden, diese Bomben abzuwerfen." Ein ehemaliger deutscher Verteidigungsminister drängte sogar: "Wir brauchen eine ernsthafte Diskussion darüber, wie wir ... mit unseren eigenen Kernwaffen reagieren können."

Beachten Sie bitte bei Verweisen auf DPA-Pressemeldungen, die nur zu Kosten abonniert werden können, die für Einzelpersonen zu hoch sind, dass sie aus englischsprachigen Websites im Iran, in Aserbaidschan und in China übernommen wurden, weshalb die Übersetzungen vom Originaltext abweichen können.

Anmerkungen

- 1) Islamic Republic News Agency, 1. September 2007
- 2) Deutsche Partei fordert in einer Erklärung zum Hiroshima-Jahrestag einen Abzug der Atomwaffen, Islamic Republic News Agency, 6. August 2007
- 3) RAI-News 24 (Italien), 10. April 2007
- 4) Agence France-Presse, 23. Juni 2008
- 5) ebd.
- 6) Time Magazine, 19. Juni 2008
- 7) DPA, 26. Januar 2006
- 8) Islamic Republic News Agency, 17. Mai 2007
- 9) Der Spiegel, zitiert nach Agence France-Presse, 15. September 2007
- 10) Press TV, 6. Februar 2009
- 11) Die Bundesrepublik Deutschland, Die Bundeskanzlerin, 7. Februar 2009
- 12) Michel Chossudovsky, Die präventive Atomkriegsstrategie der USA und der NATO: Ein Auslöser für einen atomaren Holocaust im Mittleren Osten zur Sicherung des westlichen Lebensstils, 11. Febr. 2008
- 13) DPA, 2. April 2008
- 14) Washington Post, 9. Januar 2009
- 15) ebd.

(Wir haben auch den 4. Teil der Rozoff-Artikelserie komplett übersetzt und mit eigenen Anmerkungen in runden Klammern versehen.

Die anderen Teile der Rozoff-Artikelserie sind aufzurufen unter:

1. Teil: *Die neue NATO: Deutschland kehrt auf die militärische Weltbühne zurück,* s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP15409_170709.pdf

2. Teil: *Vom Zweiten zum Dritten Weltkrieg: Die globale NATO und das remilitarisierte Deutschland,* s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP15609_200709.pdf

3. Teil: *Deutschland: Die erste nach dem Kalten Krieg entstandene neue militärische Großmacht,* s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP16209_270709.pdf

5. Teil: *Deutschland: Der Waffenlieferant der Welt im ersten Bodenkampf nach dem Zweiten Weltkrieg,* s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP16909_040809.pdf

Anschließend drucken wir den Originaltext des 4. Teils ab.)



Germany And NATO's Nuclear Nexus

By Rick Rozoff

Global Research, July 19, 2009

The reunification of Germany and the start of NATO's post-Cold War expansion, drive east and beginning of its transformation into a global military force occurred on the same day, October 3, 1990.

On that date East Germany was absorbed into the Federal Republic and simultaneously into NATO, the first of thirteen additions to the bloc from that time to the present year. United since 1990 within its pre-1938 borders, Germany has cast aside most all post-Pots-

dam Agreement and Nuremberg Principles constraints and become a military power engaged in wars on the European and Asian continents (Yugoslavia in 1999, Afghanistan since 2001) and naval surveillance and interdiction operations in the Mediterranean Sea and the Gulf of Aden.

NATO membership was the gateway for Germany to send troops, warplanes and warships outside its borders and overseas for the first time since the end of World War II; to date to Bosnia, Kosovo, Macedonia, Afghanistan, Uzbekistan, Sudan and off the coast of Somalia as well as deploying AWACS, Tornado warplanes and tanks to the US since the activation of NATO's Article 5 in 2001. The latter also led to the participation of the German Navy in the nearly eight-year-old Operation Active Endeavor monitoring and interdiction patrols throughout the Mediterranean Sea.

The nation has the third largest military budget of all European states, only surpassed by Britain and France. Germany's military spending is larger than Russia's, for example, even after German spending dropped and Russian increased last year. The numbers were \$46.8 and \$40 billion, respectively.

It also has the third largest army of any exclusively European state (Russia and Turkey excluded from this category) with some quarter of a million troops.

Though not itself a nuclear power, Germany hosts an undisclosed (for apparent reasons) number of the estimated 350-480 US nuclear warheads deployed in Europe to this day under NATO arrangements.

According to one report of two years ago "At least 20 US atomic warheads are reportedly still deployed underground at the German air base in the southwestern town of Buechel, where they can be mounted on German Tornado fighter planes...." [1]

According to a statement of the opposition Left Party, an additional 130 US warheads may be stored at the Ramstein Air Base, headquarters for the United States Air Forces in Europe (USAFE) and also a North Atlantic Treaty Organization (NATO) installation. The same report adds "German air force pilots headquartered in Buechel will be ordered to drop nuclear bombs in case of a military attack or war." [2]

Regarding Germany's unabashed housing of nuclear weapons, the Director of NATO's Nuclear Policy Section Guy Roberts said in 2007 that "Each decision in this field is up to national sovereignty. Each nation is free to decide whether or not it wants to actively participate in the joint management of nuclear devices." [3]

Last year German government spokesman Ulrich Wilhelm made a statement that didn't receive much coverage in the international news, to wit "For the foreseeable future ... we remain of the view that a deterring military capacity includes not only conventional capacity but also nuclear components.

"There is a NATO policy framework for the presence of US nuclear weapons in Europe. But the security details and the handling of those weapons are a matter of bilateral arrangements." [4]

For bilateral, one is to understand the United States which placed the nuclear weapons and Germany which stores them and would deliver them if ordered to by the US and NATO. Among the American nuclear arms in Europe are 200-350 air-launched B-61 bombs stored in air bases in Germany, Turkey, Belgium, Italy and the Netherlands. [5] Last year an internal U.S. Air Force report, The Blue Ribbon Review of Nuclear Weapons

Policies and Procedures, "recommended that American nuclear assets in Europe be 'consolidated,' which analysts interpret as a recommendation to move the bombs to NATO bases under 'U.S. wings,' meaning American bases in Europe."

The news source cited above also revealed that "Although technically owned by the U.S., nuclear bombs stored at NATO bases are designed to be delivered by planes from the host country." [6]

If the deployment of nuclear arms at US and NATO air bases in Europe wasn't alarming enough, in January of 2006 former German Defense Minister Rupert Scholz was quoted as stating "Germany needed to ponder building its own nuclear deterrence system."

In Scholz's own words, "We need a serious discussion over how we can react to a nuclear threat by a terrorist ***state*** [emphasis added] in an appropriate manner - and in extreme cases with our own nuclear weapons." [7]

Only hours after assuming the mantle of the French presidency in May of 2007 Nicolas Sarkozy spoke of a "holy" (his precise word) alliance with Germany and "underscored...France's willingness to use its nuclear weapons to defend Germany in case of a hostile attack." Sarkozy's Defense Minister Michele Alliot-Marie was quoted as saying, "If Germany asked us for help, it is probable that European solidarity would come into play. For us, nuclear weapons are the ultimate protection against a threat from abroad." [8]

Later in the year a German news source wrote of a reiteration of the offer and said that "President Nicolas Sarkozy has asked Germany to open talks about a possible role the country could play in France's nuclear defence system" and that "Sarkozy told German leaders that French nuclear weapons were also protecting neighbouring Germany, which was one reason why they should think about a closer cooperation in that area." [9]

NATO membership alone allows for - in fact necessitates - this policy but its public mention at such a high level signifies a qualitatively new emphasis on the use of nuclear weapons.

Another aspect of Sarkozy's proposed new Holy Alliance was detailed this past February:

"German troops are to be posted in France for the first time in 60 years, in an effort to uphold military cooperation between the ex-foes.

"Paris has agreed in principle to a proposal made by Germany earlier this year to allow a German battalion to be stationed in eastern France." [10]

This February German Chancellor Angela Merkel spoke of NATO's collective defense obligation and an account issued by her office summarized her position as follows: "NATO has proved its worth as a defence alliance, which is why Article 5 of the North Atlantic Treaty (which lays out the right to individual and collective self-defence) should in the Chancellor's view continue to embody the substance of NATO. In future its main responsibility should continue to be to ensure the defence of member states. But today we face new threats and new conflicts. We must also prevent Iran developing nuclear weapons at all costs." [11]

A year before five former military chiefs of staff of major NATO states - General John Shalikashvili (former US chief of staff under Clinton and NATO's ex-Supreme Allied Commander), General Klaus Naumann (Germany's former top military commander and ex-Chairman of NATO's Military Committee), Lord Inge (former British Chief of the General Staff),

General Henk van den Breemen (former Dutch chief of staff) and Admiral Jacques Lanxade (former French chief of staff) - issued a joint 150-page document which affirmed that the option of a nuclear first strike is indispensable, "since there is simply no realistic prospect of a nuclear-free world." [12]

Germany's Naumann was Chairman of the NATO Military Committee during the war against Yugoslavia in 1999.

On the eve of the 2008 NATO Summit in Bucharest, Romania - for which the document discussed above was largely prepared - a German news source wrote that "A French officer was quoted as saying that the document showed US determination to hand NATO the task of fighting terrorism on all five continents" and that "NATO will discuss the use of so-called mini-nukes behind closed doors at its Bucharest summit..." [13]

This January a high-level task force appointed by Pentagon chief Robert Gates, the Secretary of Defense Task Force on Defense Department Nuclear Weapons Management chaired by former defense secretary James Schlesinger, released a report advocating that the "United States should keep tactical nuclear bombs in Europe and even consider modernizing older warheads on cruise missiles...." The document states "The presence of U.S. nuclear weapons in Europe remains a pillar of NATO unity." [14]

A Washington Post report on the study mentions that "The Natural Resources Defense Council, which specializes in nuclear matters, recently reported that about 400 U.S. B-61 tactical nuclear bombs are stored at bases in several NATO countries, including Germany, Italy, Turkey and the United Kingdom." [15]

The 1990 Treaty on the Final Settlement With Respect to Germany (or the 2 + 4 Agreement) with the Federal Republic of Germany, The German Democratic Republic, the United States, Britain, France and the Soviet Union in the final months of its existence expressly prohibited the "manufacture, possession of, and control over nuclear" weapons.

How faithfully Berlin, Brussels and Washington have abided by that pledge in both letter and spirit has been seen. US nuclear weapons stored in Germany "can be mounted on German Tornado fighter planes" because "nuclear bombs stored at NATO bases are designed to be delivered by planes from the host country" and "German air force pilots headquartered in Buechel will be ordered to drop nuclear bombs in case of a military attack or war." And as a former German defense minister urged "We need a serious discussion over how we can react...with our own nuclear weapons."

Part 1

New NATO: Germany Returns To World Military Stage

<http://groups.yahoo.com/group/stopnato/message/40658>

<http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=14332>

<http://dandelionsalad.wordpress.com/2009/07/12/new-nato-germany-returns-to-world-military-stage-part-1-by-rick-rozoff/>

Part 2

From WW II To WW III: Global NATO And Remilitarized Germany

<http://groups.yahoo.com/group/stopnato/message/40691>

<http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=14377>

<http://dandelionsalad.wordpress.com/2009/07/14/from-ww-ii-to-ww-iii-global-nato-and-re-militarized-germany-part-ii-by-rick-rozoff/>

Part 3

Germany: First New Post-Cold War World Military Power

<http://groups.yahoo.com/group/stopnato/message/40717>

<http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=14415>

<http://dandelionsalad.wordpress.com/2009/07/16/germany-first-new-post-cold-war-world-military-power-part-iii-by-rick-rozoff/>

For all three previous articles combined see:

The Bundeswehr is back to the World Military Stage

<http://usa.mediamonitors.net/content/view/full/64608>

Note on references: Germany's largest presswire, Deutsche Presse-Agentur, is only available by subscription and the cost for individuals is prohibitively expensive. Websites in Iran, Azerbaijan and China are among the best sources for DPA material in English, so citations are sometimes secondary.

- 1) Islamic Republic News Agency, September 1, 2007
- 2) German party marks Hiroshima anniversary, calls for removal of warheads
Islamic Republic News Agency, August 6, 2007
- 3) Rainews 24 (Italy), April 10, 2007
- 4) Agence France-Presse, June 23, 2008
- 5) Ibid
- 6) Time Magazine, June 19, 2008
- 7) Deutsche Press-Agentur, January 26, 2006
- 8) Islamic Republic News Agency, May 17, 2007
- 9) Der Spiegel from Agence France-Presse, September 15, 2007
- 10) Press TV, February 6, 2009
- 11) Federal Republic of Germany, The Federal Chancellor, February 7, 2009
- 12) Michel Chossudovsky, The US-NATO Preemptive Nuclear Doctrine: Trigger A Middle East Nuclear Holocaust to Defend "The Western Way of Life", Global Research, February 11, 2008
- 13) Deutsche Presse-Agentur, April 2, 2008
- 14) Washington Post, January 9, 2009
- 15) Ibid

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern